



Der Prinzen-Hofstaat 2026 (von links): Tihana Lenk, Oliver Roßkothen, Pia Krajewski, Toni Köther, Christin Köther, Thomas Hicking und Rabea Claussen. BODO MALSCH (3)

Anton Köther ist neuer Karnevalsprinz

Toni (57) schreibt für seinen Heimatverein, die KG Südsterm Serm, Geschichte

Bodo Malsch

Rosenmontag ist ein bewegliches Fest. Die Wahl des zukünftigen Karnevalsprinzen findet dagegen immer im April statt, um dem neuen Amtsinhaber eine möglichst lange Vorbereitungszeit zu ermöglichen. Für die kommende Session steht der höchste Repräsentant des Duisburger Karnevals deswegen jetzt schon fest: Er heißt Anton Köther.

Die Wahl durch den Vorstand und die Präsidentenversammlung des Hauptausschusses Duisburger Karneval (HDK) ist nicht viel mehr als eine Formsache. Denn in der Regel fällt die eigentliche Entscheidung, wer es denn nun werden soll, bereits im Vorfeld. In seiner langen Geschichte hat es der HDK mit wenigen Ausnahmen zu vermeiden gewusst, dass zwei Kandidaten gegeneinander antraten.

Auch wenn Anton Köther, der von allen nur Toni genannt wird, also um seine Wahl nicht wirklich fürchten musste, so war der 57-jährige Inhaber eines Sanitär- und Heizungsfachbetriebes aus dem Duisburger Süden doch reichlich nervös.

„Ich mach' mir gleich in die Hose“, meinte der sonst meistens lachende Prinzenbewerber. Wobei er skeptisch zur Bühne schielte, auf der er sich und seinen Hofstaat präsentieren würde, wenn nach der Wahl die Party im Huckinger Steinhof steigt. „Große öffentliche Auftritte sind was Neues für mich.“



Duisburger Narren haben einen Karnevalsprinzen für die Session 2026 gewählt. Auch der Hofstaat steht fest.



Der Einzug bot schon einen Vorgeschmack auf die Kürungsfeierlichkeiten.

Große öffentliche Auftritte sind was Neues für mich.

Anton Köther, Duisburgs nächster Karnevalsprinz

Im Duisburger Karneval ist er allerdings kein Unbekannter. Als regelmäßiger Gast unzähliger Karnevalsveranstaltungen versorgt er die Umstehenden stets mit Witzen und flotten Sprüchen. Toni mit schlech-

ter Laune? Im Karneval undenkbar. „Das sind doch alles so nette fröhliche Menschen hier“, ist seine oft geäußerte tiefe Überzeugung.

Seit 2012 ist Köther bei der KG Südsterm Serm aktiv, seit fünf Jahren als zweiter Kassierer. Er ist in der 77-jährigen Geschichte seines Heimatvereins der erste, der auf dem Thron des Stadtprinzen Platz nehmen wird.

Mit einem Lächeln bedankte sich Toni bei den vielen Gästen der Wahlparty, er überreichte Blumensträuße und wusste dabei nicht immer so recht, wo er mit dem Narren-

zepter hinsollte, das ihm schon mal zur Probe in die Hand gedrückt wurde.

Den größten Dank stattete er jenen ab, die mit ihm in diesem Jahr eine anstrengende Vorbereitungszeit und im kommenden Jahr einen gut fünfwöchigen Termin-Marathon absolvieren werden. Als Hofmarschälle stehen der künftigen Tollität der selbstständige Coach und Verhaltenstrainer Thomas Hicking (56) und der Awo-Objektmanager Oliver Roßkothen (56) zur Seite.

Für eine gehörige Portion Weiblichkeit sorgen die vier Pagen Tihana Lenk, Pia Krajewski, Rabea Claussen und Christin Köther. Letztere trägt nicht zufällig den gleichen Nachnamen wie der Prinz. Die 22-Jährige ist seine Tochter.

Die siebenköpfige Prinzenzruppe stammt aus vier verschiedenen Duisburger Vereinen. Was nicht verwundern kann, denn Toni ist Mitglied in nicht weniger als neun Karnevalsgesellschaften. Der überzeugte Zebra-Fan ist zudem Mitglied des MSV und Schütze, nämlich in der Jäger-Kompanie Mündelheim.

Offiziell wird Anton Köther, der den Prinzenamen Toni I. tragen wird, erst bei der Prinzenkürungs-Gala am 10. Januar 2026 in der Mercatorhalle ins Amt eingeführt. Es ist sehr vergänglich. Denn schon am 18. Februar ist Aschermittwoch. Das Sessionsmotto lautet übrigens: „Europa im Herzen, Konfetti im Blut“. Es gab schon schlimmere.

Juls und Aileen sind das neue Kinderprinzenpaar

Duisburg hat einen neuen jungen Hofstaat für die Karnevalssession 2026. Ihre Vorbilder und Wünsche

Bodo Malsch

Juls Grothuysen machte keinen Hehl daraus, wer sein Lieblingsheld ist: „Harry Potter ist mein großes Vorbild“, gestand der Elfjährige nach seiner Wahl zum Kinderprinzen der kommenden Karnevalssession. Statt eines Zauberstabs bekommt er nun ein Narrenzepher.

Das Lieblingswort des Waldorfschülers steht schon lange fest: „Helau!“ Was sonst. Schließlich ist er seit seinem ersten Lebensjahr närrisch aktiv. Nach der offiziellen Amtseinführung, die am 4. Januar stattfinden wird, darf er das „Helau!“ sechs Wochen lang unzählige Male rufen. Etliche Termine bei Veranstaltungen der Duisburger Karnevalsvereine und in vielen Altenhei-

men warten auf ihn und seinen Hofstaat. Das ist mehr als ein Kinderspiel.

Prinzessin Aileen Lyx (11) bringt ebenfalls schon reichlich närrische Erfahrung mit. Seit dreieinhalb Jahren tanzt die Gymnasiastin in ihrem Heimatverein, der KG Alle Mann an Bord, aus der auch ihre drei Mit-

streiter kommen. Wen sie auf eine einsame Insel mitnehmen würde? „Die ganze Tanzgarde samt Trainee.“

Hofmarschall Sami Belachen würde seine Mama mitnehmen. Und natürlich genug Essen und Getränke. Das Lieblingsessen des zwölfjährigen Gymnasiasten: „Ka-

pü, Spinat und Fisch.“ Die Frage, was denn „Kapi“ bedeute, erstaunt ihn zutiefst. „Natürlich Kartoffelpüree.“ Sami hat klare Vorstellungen, was sein Amt bedeutet: „Ich werde fest an der Seite des Prinzenpaares stehen. So schnell kommt an uns keiner vorbei.“

Pagin Paula Rühl hat auch etwas für das Zaubern übrig. Die Zehnjährige, die aktuell noch die Grundschule besucht, liest besonders gerne über „Magische Tierfreunde“. Das Lieblingswort der Tänzerin ist „Spagat“. Und dass sie den auch gut beherrscht, will sie in der kommenden Session beweisen. Was wäre, wenn sie zaubern könnte? Ihre Antwort: „Dann könnte ich mit Tieren sprechen und es wäre das ganze Jahr lang Karneval.“

Sie sind Duisburgs neue Kinderprinzencrew (v. li.): Pagin Paula, Kinderprinz Juls, Prinzessin Aileen und Hofmarschall Sami. B. MALSCH

